

Den 9. Juli fuhren wir nach Basel, wo wir dann den Nach-
mittag zu Taus fortgingen, vorher schickte ich erst durch den Kommissar
Herrn Rudolf Fischer unsere überflüssigen Sachen nach Män-
chen. Als 2 Kleider, 1 Bekleidungs, 2 Westen, 2 Hemden, 2 Taschen-
tücher, 3 Paar Socken und 1 Jacke. So ging es zu Taus nach Schaff-
hausen zu. Es ging auf das deutsche Rheinufer in das Badische Land
bis Rheinfeld, wo der Rhein einen Telsen in der Mitte hat, so ström-
te es dort stark und ist ziemlich reissend. Hier ging es über die
Brücke und so nach Sten, welches 6 Stunden von Basel ist. Dieses
ist wieder in der Schweiz. Hier wurde übernachtet und war ziemlich
billig. Den 10. ging es nach Laufenburg, wo wir wieder über den
Rhein in das Badische Land gingen. Hier ist der Rhein durch Telsen
welche in dem Rheintal liegen, sehr zusammengepresst, so dass bei
der grössten Hitze ungefähr nur 30 Fuss die Breite ist. Von dort
ging es auf Neukirch. Eine wir dorthin kamen, ungefähr eine Stunde
von dort, sahen wir auf 2 Stellen Rauch, endlich auf einer die Flamme
es war Feuer und das in 2 Törtern, ungefähr 2 Stunden auseinander.
In dem einen war nur ein Haus abgebrannt, aber 3 Familien und das
andere war bis auf 3 Häuser abgebrannt. Das Dorf hatte aus 64 Häusern
bestanden und in jedem mehrere Familien. Wir übernachteten dort in
Neukirch und gingen den 11. nach Schaffhausen. Aber ehe wir dort-
hin gingen, besahen wir den Rheinfall. Dieser ist 2 1/2 Stunden von
Neukirch und Neukirch von Sten 10 Stunden. Der Rheinfall lässt
sich nicht beschreiben, denn dieses Spiel der Natur ist zu gross.
Wir besahen das Eisenwerk und es wurde gerade Eisen gegossen. Brocken
badete sich im Rhein bei dem Fall. So ging es nach Schaffhausen.
Wir besahen die Promenade und fuhren den 12. von dort ab nachdem wir
ordentlich gegesselt waren, aber wir merkte erst, dass wir in die
Schweiz kamen. Die Treibung wurde stärker, so kamen wir den 13.